



Die Geschichte der ehemaligen Poststelle Galgenen

Martinsbote Galgenen

Pfarrblatt Juli/August 2021

Mein Post-Leben

Im Jahre 1979 schloss ich meine Lehre in Siebnen und Wangen, als Betriebsassistentin bei der Post – damals noch PTT – ab. Dank meiner guten Noten wurde mir eine Stelle in der Poststelle Wildhaus SG angeboten, was ein Privileg war. Aber für mich als «Heimweh-Märchlerin» war das keine Option. So trat ich eine Stelle bei der Post Siebnen an. Durch personelle Veränderungen intern bot sich mir die Gelegenheit, mehr Verantwortung für Hintergrundarbeit wie z. B. Buchhaltung und Lehrlingsbetreuung zu übernehmen. In diesen acht Jahren habe ich viel dazugelernt. Ebenfalls in diesen Jahren lernte ich meinen Mann, Otto Scherrer (ebenfalls bei der PTT angestellt) kennen und wir heirateten am 23. Oktober 1987. Im gleichen Jahr wurden wir gewählt, die Poststelle Galgenen zu übernehmen. Otto als Posthalter, ich als Mitarbeiterin und im folgenden Jahr als Leiterin der Kassenstelle SKB (Schwyzer Kantonalbank), welche in unserem damaligen Postgebäude – der sogenannten «Baraggä» – integriert war. Darin waren wir bis 2009 untergebracht. Da mein Mann in dieser Zeit vermehrt mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, habe ich ab Januar 2007 die Poststelle Galgenen als Poststellenleiterin übernommen.



Da die «Baraggä» auf dem Areal Tischmacherhof stand, musste sie während der Fertigstellung der Überbauung Tischmacherhof, welche zwei Jahre dauerte, in einen Container weiter oben beim alten Mehrzweckgebäude ausweichen (18. Mai 2009 bis 6. August 2011). In dieser Zeit hatte die Post in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Galgenen entschieden, die Poststelle in einen der «Gewerbewürfel» im Tischmacherhof umzusiedeln. Die Poststelle Galgenen sollte dann eine

«kleine Sensation» werden, so war sie doch die erste Poststelle schweizweit mit einem offenen Schalter und bargeldlosem Zahlungsverkehr! Für unsere Bevölkerung war das aber weniger eine Sensation, mehr ein Ärgernis. Nun konnte man nicht mehr wie gewohnt seine Rechnungen einzahlen gehen mit Geld und Postbüchli. Das verärgerte verständlicherweise die Galgener



1991 = 1. Überfall in der Poststelle Galgenen!

und ich verlor viele Kunden und liebe Menschen. Neben der Freude über «meine» neue Post bedauerte ich den Verlust von vielen treuen und herzlichen Menschen. Im September 2014 entschied die Post, unsere Filiale in eine PK+ Filiale umzuwandeln. Nun konnte wieder mit Bargeld einbezahlt werden, meines Erachtens leider etwas zu spät.

Nach vielen Umstrukturierungen bei der Post kam dann u.a. auch für die Post Galgenen das «Aus». Am Abend des 25. Oktober 2019 schlossen wir schweren Herzens das letzte Mal die Tür ab. Trotz vielen Einwänden seitens Bevölkerung und Gemeinde konnte die Schliessung nicht verhindert werden.

Ich blicke auf 42 interessante Jahre bei der Post, und eine wunderschöne Zeit in Galgenen zurück. Ich habe viele nachhaltige Begegnungen gehabt, viele Galgener-Kinder kennengelernt, welchen ich später als Erwachsene oder Eltern wieder begegnete. Die moderne Zeit verändert vieles, das ist auch in anderen Wirtschaftszweigen gut ersichtlich. Durch Corona fand in der Digitalisierung sogar eine massive Beschleunigung statt, vieles davon wird auch nach Corona bleiben.



Die überfallene Post.

Foto: Carlo Stuppa

Post überfallen

09./08./94

Galgenen: Polizei fahndet nach zwei Tätern

MA. Ein jüngeres Paar überfiel gestern Dienstag die Post Galgenen. Die Beute beläuft sich laut Polizei auf einige tausend Franken.

Am Nachmittag war eine jüngere Frau auf der Post als Aushilftätig. Um 15.40 Uhr war sie allein im Lokal. Um diese Zeit betrat ein 25- bis 30jähriger Mann zusammen mit einer Frau die Schalterhalle. Das Paar bedrohte die Angestellte mit einer Pistole. Der Mann schlug die Schalterscheibe ein und überstieg den Korpus. Er befahl der Angestellten, sich auf den Boden zu legen und fesselte sie mit Handschellen. Nachdem sie die Beute behändigt hatten, er-

griffen die beiden Täter die Flucht. Die Angestellte hörte ein Auto wegfahren.

Der Mann wird wie folgt beschrieben: 180 cm gross, Schnauz, dunkle Haare, weisses Leibchen, schwarz-blaue Jacke. Er trug eine Sonnenbrille und dürfte am Vorderarm oder an einer Hand Schnittwunden aufweisen. Beide Täter sprachen Schweizerdeutsch.

Die Polizei bittet um Hinweise an die Meldezentrale, Telefon 043 24 11 33 oder an jedem andern Polizeiposten.

Die Post Galgenen bleibt vorerst geschlossen. Die Angestellte leidet unter einem Schock.

1994 = 2. Überfall in der Poststelle Galgenen!

Dickeres Glas für Galgener Post

Die Post Galgenen hat nach dem Überfall von vergangener Woche eine neue Glasfront erhalten – die Post ist nun sicherer als vorher

VON CARLO STUPPA



Ernsig haben die Arbeiter am vergangenen Mittwoch gearbeitet, um in nur einem Tag der Poststelle Galgenen zu einer neuen Glasfront zu verhelfen. Die neuen Schalterscheiben sind mehr als doppelt so dick als die alten, die vom Postträger am 9. August mit der blossen Faust durchgeschlagen worden waren. Zudem sind die Schalter mit automatischen Verschlussrichtungen versehen, die vom Personal bei Gefahr unauffällig und effizient bedient werden können. Die Scheiben sind dreifach verleimt und kugelsicher.

Kurzfristiger Entscheidung

Die Kreispostdirektion hat sich kurzfristig entschieden, die Poststelle Galgenen durch diese

Massnahme besser zu sichern. «Ansonsten kann nasser der Vergrößerung der Fenster nicht viel getan werden: Die Post Galgenen ist und bleibt eine Holzbaracke», sagt der Sicherer Amtsleiter Max Zemp. Die neue Glasfront verbessere die Sicherheit klar. Eine weitere Verbesserung könne nur dadurch erbracht werden, in dem das Prätorium durch eine richtige Poststelle ersetzt werde.

Nachdem die Poststelle am Mittwoch wegen der Umbauarbeiten geschlossen war, herrschte bereits am Donnerstag morgen wieder ein rechter Andrang. Amtsleiter Zemp: «Von Angst ist weder bei den Kunden noch beim Personal etwas zu spüren.» Im Gegenteil, vom Angebot in Galgenen werde gerne Gebrauch gemacht.

Die Poststelle in Galgenen hat am Mittwoch eine neue Schalterfront mit kugelsicherem Glas erhalten. Max Tremp (links), Amtsleiter in Sion, und Michael Gätz, Betriebssekretär, vor bzw. hinter den neuen Scheiben.

Foto: Carlo Stuppa

Mittlerweile bin ich pensioniert und freue mich immer wieder über Begegnungen mit «Galgenern».

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer, und luegid zunenand 😊.

Ehemalige Posthalterin aus Galgenen
Barbara Scherrer-Deuber

Pfarr-Administrator

Br. Patrik Schäfli
Telefon: 055 220 53 03
Mail: pfarrer@kg-galgenen.ch

Pastorale Mitarbeiterin

Corinne Mäder
Natel: 079 819 84 32
Mail: pastoralarbeit@kg-galgenen.ch

Sakristan

Adelbert Hüppin
Natel: 079 902 90 37

Sekretariat

Daniela Ebnöther
Katholisches Pfarramt
Kirchweg 1, 8854 Galgenen
Telefon: 055 440 13 94
Mail: sekretariat@kg-galgenen.ch
Homepage: www.kg-galgenen.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 – 11.30 Uhr

Aktuelle Termine können auch immer auf unserer Homepage nachgeschaut werden.

Für Ihre Agenda... ...besondere Anlässe im Monat Juli und August:

- **Sonntag 25. Juli 2021 – Gottesdienst im Tannligarten**
10.30 Uhr Familiengottesdienst der KAB im Tannligarten mit dem Alphontrio Stockberg-Echo.
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche statt.
Das Glockenzeichen um 08.00 Uhr bedeutet die Durchführung im Tannligarten.
Ebenfalls Auskunft gibt: Toni Diethelm (N: 078 699 24 97).
Er nimmt auch Abholungswünsche entgegen.
- **Sonntag, 15. August 2021 – Mariä Himmelfahrt**
19.30 Uhr Andacht bei der Maria Immerhilfkapelle.
Musikalisch wird die Andacht von Stefan Kessler begleitet.
(nur bei günstiger Witterung, Auskunft Familie Schwyter-Mächler, Telefon 055 440 54 91).
- **Sonntag, 22. August 2021 – Grabenegg-Gottesdienst**
10.30 Uhr Berggottesdienst, beim Grabeneggkreuz.
Bei schlechtem Wetter: Gottesdienst um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche.
Das Glockenzeichen um 08.00 Uhr bedeutet die Durchführung.
Ebenfalls Auskunft gibt: Adelbert Hüppin (N: 079 902 90 37.)
- **Sonntag, 29. August 2021 – Aufnahme der neuen Ministranten**
09.30 Uhr In diesem Gottesdienst werden unsere neuen Ministranten feierlich in ihren Dienst aufgenommen.

Unsere Gottesdienste

Sonntags

09.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch, Freitag (fällt während den Schulferien aus) und Samstag:
Eucharistiefeier um 09.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Montag bis Samstag, 09.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Mittwoch, Freitag und Samstag
und Sonntag, 09.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gottesdienste im Juli und August 2021

Während der Schul-Sommerferien vom 10. Juli bis 15. August 2021 feiern wir die Werktags-Gottesdienste nur am Mittwoch und am Samstag!

Juli 2021

2. **Freitag** – Mariä Heimsuchung
09.30 Eucharistiefeier
(Herz Jesu Freitag entfällt!)
3. **Samstag** – Hl. Thomas, Apostel
09.30 Eucharistiefeier

4. 14. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
Opfer für die Dienststelle
Fidei Donum

7. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

9. Freitag

09.30 Eucharistiefeier

10. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

11. 15. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
Papstopfer, sog. Peterspfennig
**Erstes Jahrzeit für Rosmarie
Schwander-Schwyter**

14. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

17. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

18. 16. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
mit P. Josef Vögtli
Opfer für das Projekt
«Chance Kirchenberufe»

21. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Franz
Rudolf Weinert aus Mainz (D)

24. Samstag

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Franz
Rudolf Weinert aus Mainz (D)

25. 17. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Familiengottesdienst
im Tannligarten mit Pfr. Franz
Rudolf Weinert aus Mainz (D),
mitgestaltet von der KAB
Galgenen
Bei schlechtem Wetter findet
der Gottesdienst um **09.30 Uhr**
in der Kirche statt.
Opfer für «Brücke – le Pont»

28. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Franz Rudolf Weinert aus Mainz (D)

31. Samstag – Hl. Ignatius von Loyola

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Franz Rudolf Weinert aus Mainz (D)

August 2021

1. 18. Sonntag im Jahreskreis – Nationalfeiertag

09.30 Eucharistiefeier mit Pfr. Franz Rudolf Weinert aus Mainz (D)
Opfer für die Flüchtlingshilfe der Schweizerischen Caritas, Luzern

4. Mittwoch – Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars

09.30 Eucharistiefeier

7. Samstag

09.30 Eucharistiefeier

8. 19. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier
Opfer für den Fonds für Aus- und Weiterbildung des Seelsorgekapitels Ausserschwyz-Glarus

11. Mittwoch – Hl. Klara von Assisi

09.30 Eucharistiefeier

14. Samstag

Hl. Maximilian Maria Kolbe
09.30 Eucharistiefeier

15. Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

09.30 Festgottesdienst
Opfer für den Fonds «Frauen in Not» des Kantonalen Frauenbundes Schwyz
Erstes Jahrzeit
Josef Rüttimann-Bless



19.30 Andacht bei der Immerhilfkapelle
Musikalisch begleitet von Stefan Kessler
(nur bei günstiger Witterung, Auskunft Familie Schwyter-Mächler, Telefon 055 440 54 91)
Opfer für die Immerhilfkapelle

18. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

20. Freitag – Hl. Bernhard von Clairvaux

09.30 Eucharistiefeier

21. Samstag – Hl. Pius X.

09.30 Eucharistiefeier

22. 21. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Berggottesdienst, beim Grabeneggkreuz.
Bei schlechtem Wetter: Gottesdienst um 09.30 Uhr in der Pfarrkirche
Das Glockenzeichen um 08.00 bedeutet die Durchführung
Ebenfalls Auskunft gibt: Adelbert Hüppin (N: 079 902 90 37)

25. Mittwoch

09.30 Eucharistiefeier

27. Freitag – Hl. Monika

09.30 Eucharistiefeier

28.. Samstag – Hl. Augustinus

09.30 Eucharistiefeier

29. 22. Sonntag im Jahreskreis

09.30 Eucharistiefeier mit feierlicher Aufnahme der neuen Ministranten.
Opfer für die schweizerische Caritas, Luzern

STIFTJAHREZEITEN

im Monat Juli 2021

10. Hermann Mäder-Züger,
Hinterbergstrasse 81, Galgenen
Hermann und Johanna Mäder-Bisig,
Hinterberg, Galgenen
14. Hirlanda Dobler-Kräutler,
Kantonsstrasse 54, Galgenen
18. Anton und Bertha Diethelm-Züger,
Grabenegg, Galgenen (letztmals)

im Monat August 2021

7. Anna Ammann-Schönenberger,
Baumgartenweg 9, Galgenen
18. Anna Diethelm,
Bodenwiesweg 3, Galgenen
21. Alois Mächler-Züger,
Mosenstrasse 66, Galgenen
22. Birgit Krawietz,
Quarzstrasse 16, Zürich
Helena Feusi-Düggelin
Martinsstrasse 3, Galgenen

**Mit dem Sakrament der Taufe
haben wir in die Gemeinschaft
der Kirche aufgenommen
und wünschen der Familie
Gottes Segen:**



Lars Landolt

getauft am 23. Mai 2021
in der Pfarrkirche St. Martin in Galgenen
Sohn von Ramona Landolt
und Ivo Lendi, Galgenen

**Im Glauben
an die Auferstehung
haben ihr Leben
vollendet**



Alois Ziegler-Giovanoli

Geboren am: 07. Februar 1942
Gestorben am: 12. Mai 2021
Beerdigt am: 04. Juni 20

Der Herr ist nahe allen, die zerbrochenen
Herzens sind, und hilft denen, die ein zer-
schlagenes Gemüt haben. *Psalm 34,19*

Kirchenopfer / Spenden

Im Monat Mai 2021

2. Für das Fastenopfer der
Schweizer Katholiken Fr. 176.—
9. Muttertag: Für die Lobpreis-
gruppe ADORAY Uznach Fr. 370.40
13. Christi Himmelfahrt
Für unser diesjähriges
Fastenopferprojekt
in Madagaskar Fr. 113.10
16. Für die Arbeit der Kirche
in den Medien Fr. 265.55
23. Für das Behinderten-
Wohnheim Höfli in Wangen SZ Fr. 333.70

Spenden:

- Einzelspende
für die Pfarrkirche St. Martin Fr. 20.—
- Einzelspende
für die Jostenkapelle Fr. 100.—

Beerdigungen:

- Beerdigungsoffer vom 15.05.2021
Für die Stiftung Waldheim
in Walzenhausen Fr. 137.—
- Antoniusbrot Fr. 390.00

**Ein herzliches Vergelt's Gott für die grosszü-
gigen Gaben. 😊**

«Online mit Gott – verbundä sy mit Gott»

Wegen den anhaltenden Corona Bestimmungen fanden in diesem Jahr zwei Firmfeiern statt. An der ersten Feier am Samstag, 5. Juni bekamen acht junge Menschen vom ehemaligen Generalvikar Dr. Martin Kopp ihre Firmung. In der zweiten Firmfeier am Samstag, 12. Juni konnten weitere elf Firmanden die Firmung durch den emeritierten Weihbischof Marian Eleganti in Empfang nehmen. Im Zentrum dieser beiden Feiern



stand die Verbundenheit mit Gott, mit welchem wir immer im Kontakt stehen, egal ob wir «online» oder in einem «Funkloch» sind. Mitten in der Kirche hing zur Dekoration ein Netz mit den Fotos der Firmanden und des jeweiligen Firmpaten oder Firmpatin. Dieses symbolisierte, dass alle Menschen miteinander verbunden sind und sich gegenseitig unterstützen sollen. Aus diesen Überlegungen haben wir bei der ersten Feier für das «Clubhüüs» von Martin Kopp und in der zweiten Feier für unsere eigenen Gemeindemitglieder das Opfer aufgenommen, als Zeichen der Verbundenheit mit unseren Mitmenschen.



Wir wünschen allen Firmanden einen guten Start in der Oberstufe und der Heilige Geist möge immer mit Ihnen verbunden sein.

Herzlichen Dank an alle, die diese beiden Firmgottesdienste und den Firmweg durch das ganze Jahr hindurch in irgendeiner Weise positiv unterstützten.

*Monika Fleischmann,
Katechetin*

Gebetsanliegen im Juli 2021

des Papstes

Beten wir dafür, dass wir in sozialen, ökonomischen und politischen Konfliktsituationen mutig und leidenschaftlich am Aufbau von Dialog und Freundschaft mitwirken.

der Schweizer Bischöfe

Wir danken Gott für Zeiten der Erholung, der Freizeit und der Ruhe. Wir beten für die Menschen, die in Arbeit und Freizeit ausbrennen und die Kraft zur Gestaltung des eigenen Lebens verlieren.

Gebetsanliegen im August 2021

des Papstes

Beten wir für die Kirche: Sie möge vom Heiligen Geist die Gnade und Kraft erlangen, sich selbst im Licht des Evangeliums zu erneuern.

der Schweizer Bischöfe

Wir danken Gott für den Frieden in unserem Land. Wir beten für alle, die sich in unserem Land, in den Kantonen und Gemeinden politisch engagieren und suchen, was dem Frieden dient.



Vielen Dank Anita und Sibylle

Eigentlich wollten wir die beiden Verantwortlichen für unsere Kinderfeiern in einem etwas besseren Lichte zeigen, aber sie sind wenigstens zu erkennen! Jedenfalls darf ich mich im Namen all jener bedanken, die in den vergangenen Jahren von ihren Vorbereitungen profitieren durften! Also ein herzliches «Vergelt's Gott» an Anita Ziegler und Sibylle Landolt für eure Arbeit, die leider nur mit mässigem Besuch belohnt wurde! Immerhin war der Abschluss in dieser Hinsicht etwas versöhnlicher!

Nun gibt es leider eine Pause, bis sich wieder 2, 3 Engagierte finden, die diese Feiern vorbereiten und durchführen! Wir sind immer noch auf der Suche nach Interessierten! Melden Sie sich doch bei uns!

Br. Patrik Schäfli, Pfarr-Administrator

*Ein Optimist ist ein Mensch,
der alles halb so schlimm
oder doppelt so gut findet.*

Heinz Rübmann

Wallfahrt nach Einsiedeln

Eine tolle Mondnacht erleichterte uns an diesem letzten Maisonntag das Erwachen und Aufstehen wesentlich, denn bereits um vier Uhr morgens fanden sich 21 unternehmungsfreudige Pilgerinnen und Pilger bei der Jostenkapelle ein, wo uns die pastorale Mitarbeiterin Corinne Mäder auf den langen Weg ins Klosterdorf einstimzte.



Spirituelle Atempausen unterbrachen immer wieder die anspruchsvolle Strecke und die bunt zusammen gewürfelte Schar hatte die Aufgabe, unterwegs sinnvolle

Gegenstände aus der herrlichen Natur zu sammeln. Diese wurden dann vor dem Frühstück auf Sankt Meinrad zu einem kreativen Mandala geformt und mit leuchtenden Kerzchen von den Beteiligten geschmückt. Inzwischen hatte die helle Mondnacht einem unvergesslichen Sonnenaufgang Platz gemacht, die uns dann auch während der ganzen Zeit wohltuend begleitete.



Das Frühstück, das wir wegen Corona ausnahmsweise im Freien geniessen mussten, dauerte wohl wegen der kalten Bise etwas weniger lang. Trotzdem nahmen alle frisch gestärkt, zusammen mit Bruder Patrik, das letzte Stück der Pilgerreise in Angriff. Beim festlich gestalteten Gottesdienst im Oratorium kamen noch einige Gäste aus unserer



Pfarrei hinzu und so fand der traditionell schöne Pilgeranlass ein würdiges Ende.

Herzlichen Dank allen Pfarrei-Verantwortlichen für das unvergessliche Ereignis im Kirchenjahr.

Mitpilger Toni Rüttimann



Herzliche Gratulation Muriel Züger!

Unsere Galgener Mitbürgerin Muriel Züger – Tochter unseres Lektors Daniel Züger – hat an der Schiess-Europameisterschaft im kroatischen Osijek die Goldmedaille über 300 Meter gewonnen!

Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr immer wieder gute Erholung in unserem ruhigen Dorf für weitere Heldentaten!

Muriel Züger wird sich eventuell in einem späteren Martinsboten zu ihrem Erfolg und ihrer Karriere äussern!

Wir freuen uns auf ihren Beitrag!

Das Seelsorgeteam



Foto Daniel Züger

**Aktuelle Anlässe diverser Vereine entnehmen Sie bitte deren Onlineplattformen!
Anhand der aktuellen Lage haben wir zur Redaktionszeit keine definitiven Angaben.
Besten Dank.**



Vom Lebemann zum Kirchenvater

Für manche ist er das grösste Vorbild in der Kirchengeschichte, und er beschäftigt die Forschung bis heute: Der hl. Augustinus von Hippo hat auf Umwegen zum Christentum gefunden. Am 28. August feiert die Kirche seinen Namenstag.

Der Sinneswandel des heiligen Augustinus ist ein Musterbeispiel für Bekehrung und Konversion. Der Theologe und Philosoph wird neben Ambrosius, Hieronymus und Gregor dem Grossen als einer der vier Kirchenväter des Abendlandes aufgeführt.

Im November 354 als Sohn des Beamten Patricius und der späteren hl. Monika in Tagaste im Norden des heutigen Algerien geboren, liess sich Augustinus vorerst zum Beamten ausbilden, begab sich um 371 jedoch nach Karthago für ein Rhetorikstudium. Dort führte er ein wahres «Studentenleben», gab sich Lastern hin, frönte ungezügelter fleischlicher Lust und wurde Anhänger des Manichäismus, einer religiösen Strömung der Antike, die unterschiedliche Glaubensrichtungen vereint. Bekehrungsversuche seiner Mutter Monika blieben weitgehend erfolglos.

Augustinus verlegte seine Lehrtätigkeit als Rhetoriker von Karthago zurück nach Tagaste und schliesslich nach Rom, wo ihm im Jahr 384 eine lukrative Anstellung als Professor in Mailand angeboten wurde. Augustinus sagte zu. In Mailand begegnete er schliesslich Bischof Ambrosius. Von dessen Redegewandtheit war Augustinus hoch beeindruckt, so dass er sich bald vom Manichäismus lossagte und dem Christentum zuwandte. In der Osternacht 387 liess Augustinus sich und seinen Sohn Adeodatus, der einst aus einem Tschelmechtel hervorgegangen war, taufen.

Wie Augustinus später in seinen «Confessiones» beschreiben wird, war in seinem Prozess des Konvertierens ein besonderes Schlüsselerlebnis massgebend, wonach er einmal im Garten gesessen habe, als er eine Kinderstimme vernahm, die ihn hiess, die Heilige Schrift zu lesen. So beschäftigte er sich mit den Texten des Paulus und war davon so ergriffen, dass er nach Tagaste zurückkehrte, von allem Weltlichen abliess, fortan ein klösterlich-frommes Leben führte und sich ganz auf das Studium und das Verfassen seiner wegweisenden Schriften konzentrierte. Um 391 wurde er in Hippo

Regius bei der heutigen Stadt Annaba zum Priester und später zum Bischof geweiht. Er kümmerte sich hier um die Anliegen der Bewohner, der Armen und Kranken bis zu seinem Tod am 28. August 430.

Augustinus in der Theologie und Forschung

Augustinus von Hippo prägte Denken und Glauben des Abendlandes wie kaum ein anderer in der Zeit der Antike. Der emeritierte Papst Benedikt liess sich für seine Schriften hauptsächlich von den Lehren des Augustinus leiten. Die Universität von Würzburg betreibt ein Zentrum für Augustinus-Forschung, wo Leben, Denken und Werk des Theologen und Philosophen ergründet und in neue Kontexte gestellt werden.



Augustinus mit Mutter Monika, Detail aus Melchior von Deschwandens «Jüngstem Gericht» in der Oswaldkirche in Zug. Foto Presseverein

Augustinus Lebenswerk gilt als eines der einflussreichsten für die Entwicklung des christlichen Glaubens. Von grosser Bedeutung ist vor allem seine Schrift über den Gottesstaat «De civitate Dei», in welcher er sinngemäss das Christentum als Rettung von dem Heidentum proklamiert und die Gemeinschaft der Gläubigen, der «Gottesstaat», vom Irdischen trennt.

Einzigartig sind auch seine bereits erwähnten «Confessiones», Augustinus' persönliches Bekenntnis über seine inneren Unruhen vor dem Wandel und den Weg bis dahin. Diese Schriften werden von manchen Historikern als die erste «klassische» Autobiografie in der Geschichte der Literatur angesehen. Ihr entstammt Augustinus' wohl bekanntestes Zitat «Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir».

Presseverein/Andreas Faessler

**DIE SIND DIE
REICHSTEN,
DEREN
VERGNÜGEN
AM WENIGSTEN
KOSTET~**

H. D. THOREAU



«Ich bin mit Dir, alle Tage» Mt 28, 20

Erster Welttag der Grosseltern: 25. Juli 2021

Nach dem Angelusgebet vom Sonntag, 31. Januar 2021, sagte der Heilige Vater:

«Am 2. Februar feiern wir das Fest der Darstellung Jesu im Tempel, als die beiden hochbetagten Simeon und Anna vom Heiligen Geist erleuchtet, Jesus als den Messias erkannten.

Der Heilige Geist weckt auch heute noch in den alten Menschen Gedanken und Worte der Weisheit: Ihre Stimme ist kostbar, weil sie das Lob Gottes singt und die Wurzeln der Völker bewahrt. Sie erinnern uns daran, dass das Alter ein Geschenk ist und dass die Grosseltern das Bindeglied zwischen den Generationen sind, um die Lebens- und Glaubenserfahrung an die Jugend weiterzugeben.

Die Grosseltern werden oft vergessen und wir vergessen diesen Reichtum des Bewahrens der Wurzeln und der Weitergabe. Aus diesem Grund habe ich beschlossen, den **Welttag der Grosseltern und Senioren** einzuführen, der in der ganzen Kirche **jedes Jahr am vierten Sonntag im Juli** stattfinden soll, in der Nähe des Festes der Heiligen Joachim und Anna, der «Grosseltern» Jesu.

Es ist wichtig, dass sich die Grosseltern mit den Enkeln treffen und die Enkel mit den Grosseltern, denn – wie der Prophet Joël sagt – die Grosseltern werden vor den Enkeln träumen, Illusionen [grosse Wünsche] haben, und die jungen Leute, die von ihren Grosseltern gestärkt werden, sie werden vorwärts gehen, sie werden prophezeien.»

Grosseltern sind Bindeglied zwischen den Generationen

Der Papst will die Rolle älterer Menschen stärken und hat zu diesem Zweck diesen neuen Gedenktag eingeführt. Oft würden die Grosseltern vergessen. Dabei sei ihre Stimme so

Foto Poss



wertvoll, weil sie die Völker an ihre Wurzeln erinnern. Das Vatikanvikariat für Laien, Familie und Leben teilte das Motto mit. Es soll **«die Nähe des Herrn und der Kirche im Leben eines jeden älteren Menschen zum Ausdruck bringen»**.

Jung und Alt ins Gespräch bringen

«Ich bin mit dir alle Tage» ist auch eine Zusage der Nähe, «die sich Jung und Alt gegenseitig geben können». Das zielt darauf, dass der Welttag nach dem Willen des Papstes das Gespräch zwischen den Generationen stärker in Gang bringen soll.

Auch ältere Menschen spielen eine wichtige Rolle bei der Verkündigung und der «Hinführung junger Menschen zum Glauben», so die Vatikanbehörde.

Die pastorale Sorge für ältere Menschen darf in den christlichen Gemeinschaften nicht länger hintangestellt werden. Es ist wichtig, den «spirituellen und menschlichen Reichtum» zu bewahren, der von Generation zu Generation weitergegeben worden ist. Kardinal Farrell,
Präfekt des Dikasteriums für Laien, Familie und Leben.

HEITERKEIT, IST DER HIMMEL, UNTER DEM ALLES GEDEIHT.



Was ist der Name Gottes? Ernst Gross. In der Bibel steht: «Wer mich mit Ernst anruft, wird erhört werden. Denn mein Name ist Gross.»



Von sechs Geschwistern freut sich Schwesterchen heute recht laut auf die Taufe seines jüngsten Brüderleins. Singend marschiert es durch die Wohnstube: «Morgen wird Martin gekauft, morgen wird Martin gekauft!» «Nein doch nicht gekauft, sondern getauft», so kommt die brüderliche Aufklärung von dem älteren Bruder. Und der Schulbruder fügt wissend hinzu: «Mit “t”!» «Nein», sagt die weise Schwester: «Nicht mit Tee, mit Wasser!»



In welcher Tonart waren die Posaunen von Jericho gestimmt? D-Moll! Die haben nämlich alles demolliert.

Schon als junger Mann entschloss sich Maier, ein Gott gefälliges Leben zu führen. Das erzählte er auch überall; er erzählte es jedem, der es hören, und auch dem, der es nicht hören wollte. Zehn Jahre später geht er zum Arzt, weil er ständig Kopfschmerzen hat. «Sie dürfen nicht so viel essen,» klärt ihn der Arzt auf. «Ich kasteie meinen Leib und faste,» erwidert der fromme Maier. «Dann dürfen sie nicht zuviel trinken. Der Alkohol steigt in den Kopf und verursacht Kopfschmerzen,» fährt der Arzt fort. «Ich habe noch nie in meinem Leben Alkohol zu mir genommen. Und so Gott will, werde ich auch nie einen Tropfen anrühren.» «Dann müssen sie mit dem Rauchen aufhören.» «Ich rauche nicht.» «Hm», sagt der Arzt. «Dann gibt es nur eine Erklärung für ihre Kopfschmerzen: Ihr Heiligenschein drückt sie.»



Mensch: «Stimmt es, Gott, dass für Dich eine Million Jahre wie ein Augenblick sind?» Gott: «Ja.» Mensch: «Und stimmt es, Gott, dass für Dich eine Million Franken wie ein Rappen sind?» Gott: «Ja.» Mensch: «Ach, bitte, Gott, gib mir doch einen Rappen.» Gott: «Gerne, warte einen Augenblick...»



Zwei Propheten treffen sich. Bei der Begrüßung geben sie sich die Hand und schauen sich in die Augen. Sagt der eine zum andern: «Dir geht's gut, wie geht's mir?»



Es stand an der Kathedrale: «Der Domprobst heisst alle Touristen herzlich willkommen. Er möchte aber darauf hinweisen, dass in der Kirche keine Gelegenheit zum Schwimmen gegeben ist. Daher ist es völlig unnötig, die Kathedrale in Strandkleidung zu betreten.»